

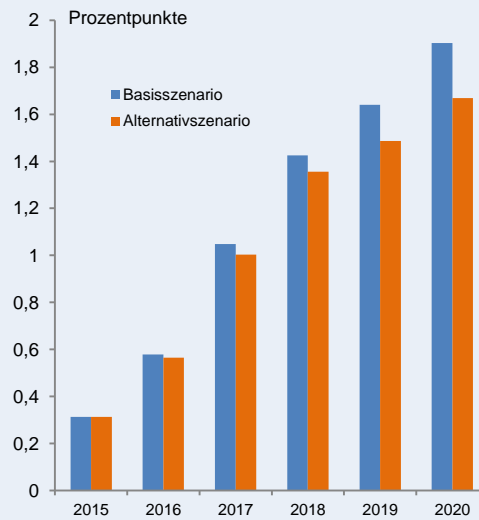
IfW-Box 2016.11

Zu den Auswirkungen eines Stopps der Flüchtlingsmigration auf das Produktionspotenzial

Dominik Groll und Martin Plödt

Der weitere Verlauf der Flüchtlingsmigration nach Deutschland hängt stark von politischen Entscheidungen ab, beispielsweise von Grenzschließungen entlang der Balkanroute. Die von uns unterstellte Zuwanderung von Flüchtlingen ab dem Jahr 2016 ist daher mit großer Unsicherheit behaftet. Um die ungefähren Auswirkungen von vollständig blockierten Fluchtwegen auf das Potenzial zu bestimmen, berechnen wir zusätzlich zu der vorliegenden Potenzialschätzung noch ein Alternativszenario. Dieses basiert auf der Annahme, dass die Flüchtlingsmigration nach Deutschland ab März 2016 vollständig zum Erliegen kommt. Es zeigt sich, dass trotz der deutlich niedrigeren Zahl an zugereisten Personen die negativen Auswirkungen auf das Arbeitsvolumen relativ gering sind. So ist der Wachstumsbeitrag des Arbeitsvolumens gegen Ende des Projektionszeitraums insgesamt rund 0,25 Prozentpunkte niedriger als in der vorliegenden Potenzialschätzung (Abbildung 1). Das geringere Arbeitsvolumen würde zwar zu einem geringeren Kapitalstockaufbau führen. Allerdings ist anzunehmen, dass die erwerbstätigen Flüchtlinge eine geringe Arbeitsproduktivität aufweisen, so dass ein geringerer Zuzug die TFP erhöhen würde. Unterstellt man, dass diese beiden Effekte sich in etwa ausgleichen, so spiegelt der Unterschied im Arbeitsvolumen auch den Unterschied im Niveau des Produktionspotenzials wider.

Abbildung 1:
Kumulierte Wachstumsbeiträge des Arbeitsvolumens



Jahresdaten. Blau: Kumulierte Beiträge gemäß vorliegender Potenzialschätzung (Basisszenario). Orange: Kumulierte Beiträge gemäß Alternativszenario.

Quelle: Berechnungen des IfW.